

Von den "Forever Wars" zu den "Hypersonic Wars"

Die Vereinigten Staaten verstärken ihre High-Tech-Streitkräfte in Europa.

MICHAEL T. KLARE

April 20/2021

Die Ära der "ewigen Kriege" mag zu Ende gehen, wie Präsident Biden in einer Fernsehansprache am 15. April andeutete, aber das bedeutet nicht, dass die USA nicht mehr in ausländische Kriege verwickelt sind. Vielmehr treten wir in eine neue Ära des militärischen Wettbewerbs mit Russland und China ein, die leicht zu kurzen, aber sehr intensiven und zerstörerischen Konflikten führen könnte - nennen wir sie "Hyperschallkriege". Genau in der Woche, in der Biden den bevorstehenden Abzug der USA aus Afghanistan ankündigte, gab das Pentagon bekannt, dass es die Pläne der Trump-Administration zur Reduzierung der US-Truppen in Deutschland zurückgenommen hat und 500 zusätzliche Soldaten dorthin schickt, die einer High-Tech-Eliteeinheit angehören. "Diese geplante Aufstockung des US-Personals unterstreicht unser Engagement für Deutschland und das gesamte NATO-Bündnis", sagte Verteidigungsminister Lloyd Austin am 13. April bei einem Besuch in Berlin.

Es wäre ein Leichtes, Austins Schritt als einfachen Versuch der Regierung Biden zu interpretieren, den Schaden auszugleichen, den Donald Trump während seiner vierjährigen Amtszeit in den transatlantischen Beziehungen angerichtet hat. Trump hatte die Deutschen wiederholt dafür gescholten, dass sie nicht 2 Prozent ihres BIP für die Verteidigung aufwenden - wie in den NATO-Richtlinien gefordert - und den Abzug von bis zu 12.500 US-Truppen aus Deutschland (von den rund 35.000 dort stationierten) sowie die Verlegung des Hauptquartiers des Europäischen Kommandos des Pentagon (EUCOM) von Stuttgart nach Brüssel angeordnet. Diese Truppen, so Austin am 13. April, werden nun in Deutschland bleiben, ebenso wie das EUCOM-Hauptquartier

Der Schritt des Pentagons soll also zumindest zeigen, dass Washington sich voll und ganz der NATO und der Verteidigung seiner europäischen Verbündeten verpflichtet fühlt. Aber hier geht es um viel mehr als das. Austins Besuch in Berlin fiel mit einer massiven Aufstockung der russischen Streitkräfte entlang der russisch-ukrainischen Grenze zusammen, was auf einen möglichen russischen Vorstoß zur Ausweitung des von den Rebellen gehaltenen Gebiets in der Ostukraine oder sogar zur Einnahme eines weiteren Teils dieses Landes hindeutet. Russischen Quellen zufolge mobilisierte Moskau zwei Feldarmeen und drei Luftlandformationen an der Grenze zur Ukraine. Mit der Ankündigung der Entsendung zusätzlicher US-Streitkräfte nach Deutschland signalisierte Austin, dass die Vereinigten Staaten bereit sind, einer künftigen russischen Aggression entgegenzutreten. "Diese Streitkräfte werden die Abschreckung und Verteidigung in Europa stärken", erklärte er am 13. April. "Sie werden unsere bestehenden Fähigkeiten zur Konfliktverhütung und, wenn nötig, zum Kampf und zum Sieg erweitern.

Trotz der harten Rhetorik auf beiden Seiten glauben nur wenige Analysten, dass die derzeitigen Spannungen zu größeren Militäraktionen führen werden - zumindest im Moment. Der russische Präsident Wladimir Putin weiß, dass ein offenes militärisches Vorgehen gegen die Ukraine wahrscheinlich zur Stornierung der Nord-Stream-II-Gaspipeline nach Deutschland und zu anderen Strafmaßnahmen führen würde, was die russische Wirtschaft weiter schwächen und seine Popularität bei den städtischen Mittelschichten untergraben würde, während der NATO sowohl die Kapazitäten als auch der Wille fehlen, einen Krieg um die Ukraine zu führen (die trotz ihrer Bestrebungen nicht in das Bündnis aufgenommen wurde). Beide Seiten sind sich jedoch darüber im Klaren, dass ein künftiger Zusammenstoß in Europa möglich ist, und rüsten ihre Streitkräfte daher für einen umfassenden Einsatz aus.

Wie Austin andeutete, handelt es sich bei den 500 zusätzlichen Truppen, die nach Deutschland geschickt werden, nicht um gewöhnliche GIs, die die Truppen an der Front verstärken sollen, sondern um hochqualifizierte Spezialisten, die für "Multidomain-Operationen" vorgesehen sind, die Cyber- und Weltraumkämpfe sowie "Langstreckenfeuer" mit Hyperschallraketen umfassen. **Das Pentagon geht davon aus, dass jeder künftige Konflikt mit Russland nach neuen Regeln ausgetragen werden wird, bei denen Schnelligkeit, Informationsdominanz und eine Konzentration von Präzisionsschlägen mit großer Reichweite den Ausgang der Schlacht bestimmen werden.**

Um die Bedeutung dieses Wandels richtig einschätzen zu können, müssen wir mehr über die 500 Spezialisten wissen, die nach Europa geschickt werden, und über die Art der High-Tech-Kriegsführung, für die sie ausgebildet werden. Laut Quellen aus dem Pentagon, die von Militärseiten wie Military Times und Breaking Defense zitiert werden, werden die zusätzlichen Truppen zwei neuen Einheiten zugeteilt, die geschaffen werden, um mit neuen Taktiken und Technologien zu experimentieren: die Multi-Domain Task Force-Europe (MDTF-E) und das erste Theater Fires Command der Armee.

Die MDTF-E soll nachrichtendienstliche Informationen von mehreren Sensoren sammeln und diese Daten mit Maschinengeschwindigkeit an Artillerie- und Raketenbatterien mit großer Reichweite weiterleiten. All dies erfordert den Einsatz fortschrittlicher Technologien, insbesondere künstlicher Intelligenz (KI), um die eingehenden Daten zu sichten und Ziele für Langstreckenraketenbatterien auszuwählen. **Diese werden einem "strategischen Feuerbataillon" unterstellt, das mehrere Arten fortschrittlicher Raketen abfeuern kann, darunter die Precision Strike Missile (PrSM), die Mid-Range Capability (MRC) und die Long-Range Hypersonic Weapon (LRHW).**

Alle drei neuen Waffen sollen mit einer **Reichweite von mehr als 500 Kilometern fliegen** - eine Entfernung, die nach dem INF-Vertrag (Intermediate-Range Nuclear Forces) von 1987, aus dem die USA auf Drängen von Trump 2019 aussteigen, verboten ist. **Sobald die US-Streitkräfte mit solchen Raketen ausgerüstet sind, können sie hochwertige Ziele wie Luftwaffenstützpunkte, Radarstationen und Kommandozentralen tief auf russischem Territorium angreifen, was Russlands Fähigkeit bedroht, einen größeren konventionellen Konflikt mit der NATO aufrechtzuerhalten, und somit das Risiko eines frühzeitigen Einsatzes von Atomwaffen erhöht.** (Es war genau diese Gefahr, die zur Unterzeichnung des INF-Vertrags geführt hat.)

PrSM, das kampffähigste der drei Systeme, ist ein von Raytheon gebauter Boden-Boden-Lenkflugkörper, der angeblich bis zu 500 Kilometer weit fliegen kann, von dem aber allgemein angenommen wird, dass er weit darüber hinaus fliegt. Das MRC-System ist ausdrücklich für den Einsatz in INF-verbotenen Bereichen vorgesehen und wird eine modifizierte Version des Tomahawk-Flugkörpers oder des SM-2-Flugkörpers der Marine verwenden (beide ebenfalls von Raytheon hergestellt). Die fortschrittlichere LRHW schließlich kombiniert eine Trägerrakete und ein Wiedereintrittsfahrzeug, das mit Hyperschallgeschwindigkeit (mehr als das Fünffache der Schallgeschwindigkeit) fliegen kann; ihre vorgesehene Reichweite ist ebenfalls geheim, wird aber sicherlich mehr als 500 Kilometer betragen.

Es handelt sich um hochentwickelte Waffen, die den Zugriff auf große Mengen von Sensordaten und fortschrittliche Prozessoren erfordern, um optimale Ziele auszuwählen und zu bekämpfen. Nach Ansicht der Armee wird dies den Einsatz von spezialisierten Kampfeinheiten erfordern, die über eine umfassende Ausbildung in KI und anderen fortschrittlichen Technologien verfügen. Genau dies ist die einzigartige Aufgabe der anderen Spezialeinheit, die auf Austins jüngsten Befehl hin nach Deutschland verlegt wird: **das Theater Fires Command**. In Zusammenarbeit mit der MDTF-E wird sie Zielinformationen aus verschiedenen Quellen sammeln und diese zur Einleitung von Angriffen durch PrSM-, MRC- und LRHW-Raketenbatterien nutzen.

Die Stationierung dieser Einheiten - und schließlich der Raketen, die sie beaufsichtigen sollen - wird das künftige Kampfumfeld in Europa nachhaltig beeinflussen. **Während gegenwärtig auf jedes militärische Zusammentreffen (ob beabsichtigt oder nicht) eine allmähliche Erhöhung des Gefechtstempos folgt, die Krisengespräche und Deeskalation ermöglicht, werden künftige Begegnungen fast sofort mit intensiven US-Luft- und Raketenangriffen auf wichtige gegnerische Einrichtungen beginnen, die darauf abzielen, Russlands Kampfkraft rasch zu schwächen. Die Russen werden, soweit sie dazu in der Lage sind, versuchen, sich gegen solche Angriffe zu verteidigen und selbst ähnliche Operationen durchzuführen. Solche Gefechte werden wahrscheinlich zu einem schnellen Sieg der einen oder anderen Seite führen - oder für die unterlegene Seite zu einer frühen Entscheidung, auf dem Schlachtfeld Atomwaffen einzusetzen und einen nuklearen Holocaust auszulösen.**

Aus dieser Perspektive könnte sich die Entscheidung des Pentagon, die MDTF-E und das Theater Fires Command nach Europa zu verlegen, langfristig als ebenso bedeutsam erweisen wie die Entscheidung der Regierung, den Krieg in Afghanistan zu beenden. Doch während sich viele Experten und Politiker über das Für und Wider des letzteren Schrittes Gedanken machen, wird über den ersteren nur wenig gesagt. Wenn wir eine neue Ära der nuklearen Brinkmanship vermeiden wollen, dürfen wir jedoch nicht so selbstgefällig sein. Angesichts der neuen Strategien und Waffen des Pentagons, die die "Feuerschneise" zwischen konventioneller und nuklearer Kriegsführung rasch schließen, ist es unerlässlich, dass wir diese Initiativen genau prüfen und gegebenenfalls Einwände erheben.

Michael T. Klare, der Verteidigungskorrespondent von The Nation, ist emeritierter Professor für Friedens- und Weltsicherheitsstudien am Hampshire College und Senior Visiting Fellow bei der Arms Control Association in Washington, D.C. Zuletzt ist er Autor von All Hell Breaking Loose: The Pentagon's Perspective on Climate Change.